

# Inhalt

## Vorwort 8

## Um was es geht – eine Auslegeordnung 14

Jugendliche gehören nicht in eine Strafanstalt 14 Viel Lärm um nichts? 15 «Verbrecher» gehören nicht in eine Rettungsanstalt 19 Die Akteure 1: Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft 19 Die Rettungsanstalt Bächtelen 20 Basel und sein Klosterfiechten 20 Die Akteure 2: Der Bundesrat 21 Das Konzept der Kommission 21 Die Akteure 3: Der Schweizerische Verein für Straf- und Gefängniswesen 21 Die Akteure 4: Victor Hürbin 23 Hürbins Kampf für die Aargau 26 Das Finale: die Finanzierung durch den Alkoholzehntel 29 Die Suche nach dem passenden Namen 32 Genf und Neuenburg machen mit 32

## Die Anstaltsgebäude 36

Der Kern der Anstalt 40 Zellentrakt, Hof und Werkstättengebäude 41 Direktion und Beamtenwohnungen auf der Burg 42 Burggraben und der Haupteingang 43



## Die Direktoren 46

Die Aufsichtskommission als Kontroll- und Beratungsorgan 47

### 1893–1895: Josef Baur 52

«Würden Sie schiessen, Herr Direktor?» 53 «Herr Direktor, geben Sie Ihre Entlassung ein!» 54

### 1895–1905: Josef Gloor-l'Orsa 56

### 1905–1932: Adolf Scheurmann 60

«Prügelkrise» und Suizide 61 Überbelegung mit Erweiterungsabsichten 63 Ende der «Eiszeit» 65 Das Progressivsystem 65 Der «Gefängnisverein» 67

### 1932–1969: Ernst Steiner 74

Vollzugslockerungen und Enttäuschungen 75 Der Whistleblower und der Seminardirektor Schohaus 77 «Jugend in Not. Ein Appell an die Öffentlichkeit» 77 «Der Kampf um Aargau» 79; Überstanden! 82 Das Schweizerische Strafgesetzbuch StGB 83 Die Festung wird zur Dauerbaustelle 84 Störfeuer aus dem Grossen Rat 85 Das neue Heim 88 Die 1960er-Jahre 89

### 1969–1988: Fritz Gehrig 90

Aargau wird ein teurer Betrieb 91 Die Heimkampagne und ihre Folgen 93 Gehrigs neuer Kurs 95 Das Konzept der Wohngruppen 96 Die Expertise 1978 97 Die Achtzigerjahre 99

### 1988–2005: Urs Hämmerle 102

Das neue Jugendheim 103 Progressionskonzept und Stufenprogramm 104 Die Anstalt für Nacherziehung 106 Berufsvorbereitungs-klassen ab 2004 108 Wohngruppen Froburg 109 Drogenabteilung 1993–1996 110 Bewährungsgruppe Ravelin 111 Zurück in die Freiheit: die Aussenwohngruppe und das Wohnexternat 112

### Seit 2005: Hans Peter Neuenschwander 116

Strategieprozess: wie geht es weiter? 121

## Das Personal 124

Löhne, Löhne, Löhne 125 Die ersten Schritte der Personalweiterbildung 125

## Die Lehrer und die Schule 130

Der zweite Lehrer als Erzieher 131 Die Freude als Erziehungsmittel 132

## Die drei Aufgaben der Geistlichen 134

### Die medizinischen und die psychiatrisch-psychologischen Dienste 136

Grippe-Epidemie 1918 und 1920 136 «Den Zahnarzt haben wir zum Glück in nächster Nähe» 138 Psychiatrischer Konsiliardienst 138 Die Therapie als neue Disziplin 139

### Die Angestellten 140

Der Oberaufseher 140 Die neuen Erzieher 143 Die Werkmeister 144 Die Lehrmeister werden zu Arbeitsagogen 145 Die Aufseher und der Portier 146 Die weiblichen Hauswirtschaftsangestellten 147

### Die Jugendlichen 150

Die Sträflinge 150 Die zivilrechtlich Eingewiesenen 154 Alle unter einem Dach 156 Immer wieder ein Neuer: der Eintritt 156 Verdingkinder 157 Die Guten, die Bösen und die geistig Defekten 157 Sie werden immer älter 159 Erblich belastet? 160 Aufenthaltsdauer 160 Die Ausländer 163 Die Rocker und die «No-Bock-Welle» 163 Jugendliche mit Gewaltpotential 164 Und nach der Entlassung? 164 Wenn's nicht mehr geht 165

## Arbeit und Berufsausbildung 170

«An Sonn- und Feiertagen wird nicht gearbeitet» 172 Pekulium 173 Korbflechtereier 176 Schneiderei 178 Schuhmacherei 180 Schreinererei 182 Das lange Warten auf die Metallwerkstatt 184 Landwirtschaft auf der Gishalde 186 Aussenarbeiten 188 Die Gärtnerei 189 Kundenmaurerei und Bauabteilung 190 Mit dem Externat ist alles möglich 191 Bäckerei und Küche 192 Die neuen Betriebe Malerei und Gebäudeunterhalt 193 Die Schwierigkeit eines Lehrabschlusses 193 Die Anlehren 1972–2015 195 Der Kompaktlehrgang seit 2015 195

## Der Alltag 198

Was aus der Küche kam 199 Von Wein und Bier zu Sirup und Tee 200 Das Fisch-Experiment 200 War das Essen wirklich schlecht? 201 Die leidige Disziplin 206 Die Ohrfeigen als «ganz probates Mittel gegen Frechheit und Trotz» 209 Entweichungen, Flucht 211 Feste, Feiern, Ausflüge 213 Sonntage 214 Vom Turnen zum Militärsport 216 Die Ausflüge werden länger 216 Der militärische Vorunterricht 217 Ein wenig Freizeit 218 Minna von Barnhelm im Bären 219 Baden in der Aare 220 Briefe, Besuche, erste Urlaube 220 Das Rauchen 223 Die Drogen, das neue Problem 224 Der Umgang mit Drogen heute 226

## Anhang 228

Anmerkungen zu den Quellen 232 Abkürzungen 232 Quellenbelege 232 Literaturverzeichnis 233 Bildnachweis 236 Impressum 238 Dank 239